

Natelantennen in Rubiger Wohnquartieren

(vw) Haben wir schon mal überlegt, was diese für uns bedeuten? Ein grosser Teil der Bevölkerung spürt nichts von den Auswirkungen auf das eigene Wohlbefinden. Aber es gibt viele Menschen, die sich über ausgeprägte körperliche Symptome wie Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Konzentrationsschwäche, Taubheitsgefühle, rheumatische Schmerzen, usw. beklagen. Diese Leute haben sich zu Interessengemeinschaften zusammengefunden und berichten über ihre Erfahrungen und die Auswirkungen, die Mobilfunkantennen auf sie haben. Natelantennen lassen uns Meldungen, Musik, Fotos und vieles mehr auf unsere Handy's strahlen. Wohlgermerkt, diese Antennen sind auch auf Schulhäuser und Wohnquartiere ausgerichtet. Zu welchem Preis? Hierzu existieren Messungen und Aussagen von Strahlenspezialisten, die bis jetzt noch wenig beachtet werden. Hier sind aufklärende Informationsveranstaltungen nötig. Wir können uns immer noch unser ganz persönliches Bild dieser Entwicklung machen. Lassen wir uns aber erzählen und hören wir hin, wenn Betroffene oder Experten über Elektrosmog berichten.



Themen des Rubikrats:

- Natelantennen
- Tägermatte
- ÖV - Rubigen
- Schülerwünsche
- Tempo 30
- Friedhof
- Infos

Hier einige Fragen, die uns interessieren sollten:

- Weshalb braucht es immer mehr Mobilfunkantennen?
- Welchen Preis sind wir bereit, für die Mobiltelefonie zu zahlen?
- Welche Gedanken und Ängste hat die betroffene Bevölkerung?
- Was sagen die Messungen aus?

Schäden	Schwellenwerte	Wissenschaftler / Institute
Schlafstörungen Konzentrationsstörungen Lern- und Gedächtnisschwächen	0.04 Volt/meter	Dr. N. Cherry Mikrobiologe und Biophysiker Lincoln University, Neuseeland
Krebspromotion (5x schnelleres Wachstum von Krebszellen) Fortpflanzungsschäden	0.48 V/m	Dr. N. Cherry Mikrobiologe und Biophysiker Lincoln University, Neuseeland
Markante Veränderung der Hirnströme	0.6 V/m	Dr. L. von Klitzing Medizinalphysiker, Lübeck (D)
Blut-Hirnschranke wird durchlässig und lässt Giftstoffe ins Gehirn	0.61 V/m	Lund University Schweden
Nervensystem übermittelt falsche Signale	0.87 V/m	Prof. Dr. Semm (D)

Quelle: Ing. Büro Jakob (Fachstelle nichtionisierende Strahlung)

In Rubiger Wohnquartieren sind Werte zwischen 0.47 bis 0.79 V/m gemessen worden.

Nicht alle Menschen reagieren gleich sensibel auf diese Strahlenwerte. Einige leiden aber sehr stark, resignieren und ziehen schliesslich weg, um dem Einfluss der Strahlung zu entkommen. Andere harren aus und kämpfen, in der Hoffnung, ihr Engagement und ihre Informationspolitik werde gehört, und könne auch andere überzeugen.

Mehr dazu bei der **Informations-Veranstaltung**, organisiert vom **PAN** mit Experten am **23. Oktober 2003**, im **Schulhaus Rubigen**.

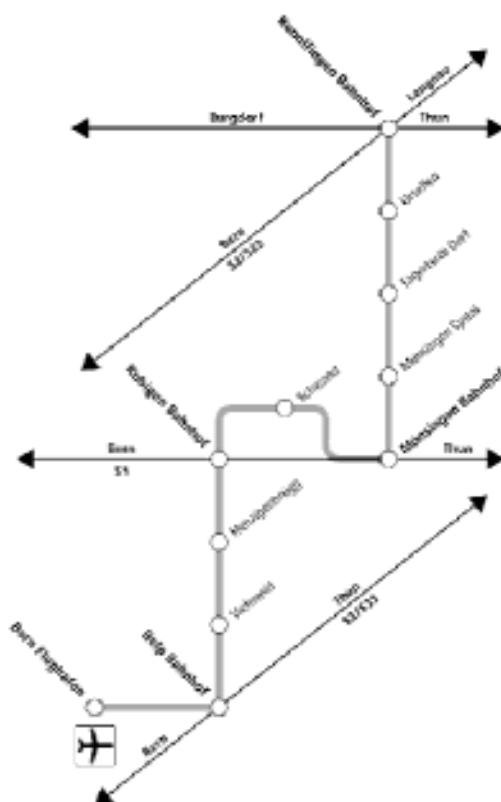
Öffentlicher Verkehr in Rubigen

(or) In den letzten 30 Jahren hat sich auf der Aaretallinie und in Rubigen selber viel verändert. Vom früheren 2-Stunden-Takt erweiterte die SBB ihr Angebot bis zum Halbstundentakt. Von den guten Verbindungen in die Zentren Bern und Thun können viele Pendler profitieren. Die Parkplatzprobleme am Arbeitsplatz haben natürlich auch dazu beigetragen, dass die Züge sehr gut ausgelastet sind.

Bus in Rubigen

Nach der Aufhebung der SBB-Haltestelle Allmendingen hatte es auch einen Versuchsbetrieb der Buslinie Bern-Egghölzli nach Rubigen gegeben. Dieser wurde wegen zu kleinem Passagieraufkommen wieder gestrichen und wird heute noch bis nach Allmendingen geführt.

Am 21. April 2002 konnten wir in Rubigen die Busse der Tangentolinie Konolfingen- Münsingen- Rubigen- Belp begrüßen. Der Versuchsbetrieb läuft sehr gut und viel besser als erwartet. Rubigen ist nun das Drehkreuz vom Aare- zum Gürbetal und vom Aare- zum Kiesental. Eine landschaftlich schöne Verbindung mit guten Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten. Zu erwähnen sind das Schwimmbad Konolfingen und das Giessenbad Belp sowie der internationale Flughafen Bern.



Es ist sehr wichtig, dass diese Verbindungen auch von den Rubigern rege benützt werden. Fahrplanmässig ist folgendes Beispiel von Bedeutung:

Wollen Sie mit dem Zug nach Luzern, fahren Sie mit dem Tangento nach Konolfingen und haben innert weniger Minuten Anschluss an den Schnellzug nach Luzern. Sie sparen eine halbe Stunde Fahrzeit, weil Sie nicht über Bern reisen müssen.

Parkplatzprobleme am Bahnhof Rubigen

Früher hatten wir ein paar wenige Autos am Bahnhof und heute überläuft dieser Platz. Wir haben viele Münsinger-Pendler, welche hier in den Zug einsteigen und auf dem Bahnhofplatz ihr Auto parkieren. Neu kommen durch die Schalterschliessungen auch Uttiger, Kieseener und Wichtracher Pendler, welche auch hier die Abonemente, Fahrausweise und Reisen lösen können. Wenn alle richtig parkieren können bis zu 50 Autos Platz haben.

In naher Zukunft muss in Sachen Parkplatz etwas gehen. Visionen sind gefragt, so zum Beispiel ein unterirdischer Durchgang mit Parkplätzen unter dem ganzen Bahnhofareal ????

Zukunft: Bus – Drehkreuz in Rubigen



Die Buslinie Worb – Rubigen würde Vielbringen und Trimstein einbeziehen. Gute Anschlüsse für diese Pendler nach Bern, Thun, Münsingen, Konolfingen und Belp müssten natürlich vorhanden sein. So hätten wir auch das Worblental im Angebot und könnten gute Werbung für den Freizeitverkehr tätigen (4 Täler-Fahrt durch reizvolle Gegenden). Und vielleicht fährt dereinst auch der Egghölzli – Bus wieder bis nach Rubigen.

Die SP Rubigen hat in ihren Leitsätzen immer schon die Förderung des öffentlichen Verkehrs formuliert und sich dafür bei den Verantwortlichen Stellen eingesetzt.

Info DADA Disco-Club

Der DADA Disco-Club ist für die Jungen da. Es finden ca. 15 -20 Partys im Jahr statt. Mit Plakaten und Flyers wird in der Umgebung von Rubigen für die Anlässe geworben. Öffentliche Anlässe wie Silvester, 1. August, Halloween (maskiert Eintritt gratis), und die Oldies Party.

Im DADA lässt es sich sehr gut feiern, er kann auch für Privatanlässe gemietet werden, z.B. Geburtstagsfeiern, Jubiläen und Abschlussfeiern.

Der DADA Club wird ehrenamtlich von jungen Rubigerinnen und Rubigern geführt, die Mitglieder sind nicht älter als 25. Jahre.

Kontakt unter e-mail: dada_disco_club@hotmail.com / www.dadaclub.ch

Was wünscht sich unsere Jugend?

(as) Wir wollten wissen, was unseren Kindern in Rubigen gefällt und was sie verändern würden. Wir fragten die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse in Rubigen.

Hier einige Auszüge aus den Antworten:

Was findet Ihr in Rubigen gut?

Die Schule in Rubigen, am Schwarzgl
Pferde in Rubigen, Rutschbahn, im Wald,
meine Familie, spazieren mit Hunde,
alle Tiere in Rubigen!

Was würdet Ihr verändern in Rubigen?

Bei den Pferden ist mal eine Weide gewesen aber jetzt haben
sie Häuser gebaut, ich möchte das die wieder abgebaut werden
sich können nämlich nicht mehr galoppieren!

Was würdet Ihr verändern in Rubigen?

1. Die Schule ab putzen
2. Ein Fußballstadion mit 50'000 plätze
3. ...

Was würdet Ihr verändern in Rubigen?

Der Bahnhof sollte beleuchtet sein!
Aber er sollte renoviert werden!
Eine Badi in Rubigen mit einer 15-20 meter
Rutschbahn!!!!

Was findet Ihr in Rubigen schlecht?

Die Strasse find ich nicht so gut, weil
die Autos mir zu schnell fahren.
Und uns nicht über die Strasse lassen.

Was findet Ihr in Rubigen schlecht?

Die Strasse mag ich nicht weil (Die Autobahn)
meistens Tiere überfahren werden.
Beim Altersschulhaus gefälz mir nicht weil am
Abend und am morgen dort schwarze männer rumlaufen
und einen lösse ansen.

Was findet Ihr in Rubigen schlecht?

Die umgebung vom alten schulhaus!
Das es ein weereich feld und Weiden hat.
Das wenn man auf Beikwil mit dem Velo
fahren wil, hat es dann kann dann kann einem
immer die Beine schmerzen.

Was findet Ihr in Rubigen gut?

Die Hirschweid find ich gut.
Der Fussballplatz der gebaut wird find ich
shor gut.

Was würdet Ihr verändern in Rubigen?

das es eine zete lader
gabe. Und das es ein
Migo gabe.

Was findet Ihr in Rubigen schlecht?

Die Schule ist schlecht.
Die Pferde finde ich doof.

Was findet Ihr in Rubigen gut?

- Die Dorfmatte find ich sehr gut.
- Der Wald ist auch gut, beide
der Wald an der aare und der Wald
oben.

Was findet Ihr in Rubigen gut?

Mir gefelt der Meas dort bei die Beckerei
Er flicht Melos, Motareder.

Was würdet Ihr verändern in Rubigen?

Das die Fussgängerstreifen heller beleuchtet
werden.

Was würdet Ihr verändern in Rubigen?

Das wir am Nachmittag frei haben.

Das die Schule nitziger ist,

Die SP Rubigen setzt sich in der Ge-
meinde auch für unsere Jugend ein.
Gerade die Fussgängersicherheit ist uns
ein grosses Anliegen (siehe Seite 6).

Was findet Ihr in Rubigen gut?

Ich finde es gut das wir so einen grossen
Pausenplatz haben.

Info Leitbild

(hs) Wussten Sie schon, dass die Gemeinde Rubigen ein Gemeindeleitbild hat?

Wussten Sie auch, dass man dieses Leitbild über Internet auf www.rubigen.ch abrufen kann?

Wussten Sie überdies, dass auf dieser Webseite eine Erfolgskontrolle betreffend die Durchführung der in diesem Leitbild als nötig erkannten Massnahmen ständig aktualisiert wird?



Wenn Sie dies alles wissen, dann sind Sie ein gut informierter Gemeindegänger. Wenn Sie dies noch nicht gewusst haben, dann lohnt es sich, von diesem fortschrittlichen Angebot unserer Gemeindebehörden einmal Gebrauch zu machen, denn so viel Transparenz in Verwaltungsangelegenheiten ist alles andere als selbstverständlich.

Tempo 30 in Rubiger Wohnquartieren

(as) In Rubigen sind die Moosstrasse, der Brügglweg und die Überbauung Dorfmatte für eine Tempo 30 Zone gut geeignet. Da diese nur von der Belpstrasse her zugänglich sind, gibt es keinen Durchgangsverkehr. Im Weiteren würden sich die Kosten auch im Rahmen halten, weil es nur bei der Einfahrt Belpstrasse – Moosstrasse eine Signalisation und Markierungen braucht. Die zahlreichen im Sommer 2003 gesammelten Unterschriften beweisen, dass eine Tempo 30 Zone von den Anwohnern im Quartier gewünscht wird. So können die Strassen vor allem für Kinder und Jugendliche als Begegnungs- und Lebensraum zurückgewonnen werden.



Die Verkehrssicherheit hängt eng mit der Fahrgeschwindigkeit zusammen. Es ist erwiesen, dass bei einer Geschwindigkeit von 30 km/h der Anhalteweg (Reaktionsweg + Bremsweg) im Vergleich zu Tempo 50 halbiert wird.

Die Ausgaben für Massnahmen zur Geschwindigkeitsreduktion variieren erheblich. Je nach Aufwand für Planung und Realisation gibt es günstigere, aber auch teurere Varianten. Der Aufwand richtet sich einerseits nach den Ausgangsbedingungen (Strassentyp, Geschwindigkeitsniveau), andererseits nach der angestrebten Wirkung auf Geschwindigkeit und Verkehrssicherheit. Durchschnittliche Ausführungskosten (ohne Planung) hat eine Studie der ETH Zürich ermittelt. Demnach kosten bauliche Massnahmen, die sich nur auf Signalisations- und Markierungsarbeiten konzentrieren, in ländlichen Zonen 5561 Franken pro Strassenkilometer.



Vergleicht man den Einsatz finanzieller Mittel für Massnahmen zur Geschwindigkeitsreduktion mit den verhinderten Unfallfolgen, so rechnet er sich auf jeden Fall. Zum Glück hatten wir bisher im Gebiet Moosstrasse – Brügglweg – Dorfmatte keine schweren Unfälle zu verzeichnen. Der Verkehr nimmt aber ständig zu und wir wollen nicht warten, bis zum ersten Mal etwas passiert.

Übergabe der Petition durch Frau Elfi Schwindl
an Frau Daniela Pulfer, Stellvertreterin des Gemeindegängers.

Warum gibt es in Rubigen keinen Friedhof?

(hs) Haben Sie sich auch schon Gedanken darüber gemacht, wo Sie dereinst Ihre letzte Ruhestätte finden möchten? Seit dem Tod meines Vaters, der an jenem Ort begraben wurde, an dem er den grössten Teil seines Lebens zu Hause war, habe ich mir diese Frage öfters gestellt.

Ich bin mit meiner Familie in Rubigen zu Hause, aber in Rubigen gibt es keinen Friedhof. Laut Reglement ist in dieser letzten Sache Münsingen für uns zuständig. Dies ist in Anbetracht der hohen Unterhaltskosten einer Friedhofanlage für Erdbestattungen sicher eine sinnvolle Regelung.



Als Rubigerinnen und Rubiger kennen Sie bestimmt die Kirche Kleinhöchstetten. Mit diesem jahrhundertealten Kirchlein in romanischem Baustil - umgeben von wärschaften Berner Bauernhäusern - besitzt unsere Gemeinde ein architektonisches Kleinod, das seinesgleichen sucht. Auf der Rückseite dieser Kirche hinter der halbrunden Apsis befindet sich ein baumbeschatteter Rasenplatz, umgrenzt von einer kniehohen Mauer. An diesem friedlichen Ort könnte ich mir vorstellen, begraben zu werden; die Urne versenkt im Gemeinschaftsgrab unter der saftigen Wiese, an der Kirchenwand eine schlichte Tafel mit den Namen der Verstorbenen, und dies alles mit dem guten Gewissen, dank minimaler Unterhaltskosten die Gemeindefinanzen bis in alle Ewigkeit geschont zu haben.

Tägermatte wie weiter?

(akk) Golfplatz oder Gipfeliimperium? Biolandwirtschaft oder Zufahrtsstrasse nach Münsingen? Fragen, die nicht nur in Rubigen zu Spekulationen Anlass geben. Auch die Presse (*Schweizer Bauer*) und der Bernische Grosse Rat haben kürzlich das Thema «Tägermatte» wieder aufs Tapet gebracht. Der Rubikrat hat darum am 18. September 2003 direkt mit den Projektverantwortlichen Kontakt aufgenommen. Hier die aktuellsten Infos vom Projektkoordinator Dr. Johannes Heeb:

Rubikrat: Herr Heeb, was tut sich im Moment auf der Tägermatte ?

Dr. Joh. Heeb: Am Konzept «Agrarpark Tägermatte» * wird grundsätzlich festgehalten. Es besteht dazu ja auch ein Vertrag zwischen dem Kanton und den Projektoren.

R: Wer genau steht denn eigentlich hinter diesem Projekt ?

J. H.: Einerseits ist dies ein Planungsteam. Dieses besteht aus Monika und Fritz Bernhard (Landwirte), Martin Schwager (Architekt), Emil Steingruber (Agronom) und mir als Koordinator.

Andererseits spielen die zukünftigen Investoren ein wichtige Rolle. Im Moment laufen Verhandlungen über die Basisfinanzierung – unter anderem mit der Coop.

R: Wann erfährt man Genaueres darüber?

J. H.: In der zweiten Oktoberhälfte sollte die Frage der Bewirtschaftung geregelt sein - die alten Pächter auf der Tägermatte haben ja gekündigt. In einer Presseorientierung soll über diese Übergangsphase informiert werden. Auch über die Basisfinanzierung weiss man dann

mehr. Vor dem Winter wollen wir zudem das Mitwirkungsverfahren bei der Umzonung in Münsingen an die Hand nehmen.

R: Und was Rubigen anbelangt?

J. H.: Sowohl der Agrarmarkt als auch der Hof stehen auf Münsingerboden. Das Projekt beschränkt sich also im Moment auf dieses Gemeindegebiet.

R: Was passiert mit dem Sidlergut und dem Hechtenloch ?

J. H.: Der Einbezug des Sidlerguts ist nach wie vor offen; man ist im Gespräch, Verbindliches gibt es aber noch nicht. Das Hechtenloch würde natürlich das Projekt ökologisch aufwerten.

R: Und der Verkehr zwischen Rubigen und Münsingen via Tägermatte ?

J. H.: Zwischen den Herren Sidler / Imberg und uns besteht eine Vereinbarung für die Erschliessungsplanung. Das heisst, dass die Planung eine sanfte Erschliessung für die Besucher von der Rubigerseite her vorsieht. Sanft bedeutet : Zugang für FussgängerInnen und Velos.

R: Herzlichen Dank für das Interview, Herr Heeb.

* „Agrarpark Tägermatte“- damit wird das Gesamtprojekt bezeichnet, das auf der Tägermatte realisiert werden soll. Darin enthalten ist auch der sog. „Agrarmarkt“- ein Restaurant-/Hofladen-Komplex, der im Bereich der Schlossmatt-Turnhalle gebaut werden soll.

Zur Vorgeschichte:

- September 2001: Die Gemeindeversammlung in Rubigen lehnt die Umzonung für einen Golfplatz auf der Tägermatte ab.
- Frühling 2002: Der Kanton Bern schreibt einen Projektwettbewerb für die Nutzung der Tägermatt aus.
- Januar 2003: Die Vereinbarung zwischen dem Kanton Bern und dem Projektteam „Agrarpark Tägermatte“ unter Alfred Hiestand wird vom Regierungsrat genehmigt. Eckpfeiler des Projektes sind: biologische Landwirtschaft, Backmarkt mit Schaubäckerei, ein mit Abwärme beheiztes Tropenhaus, Tilapienzucht (tropische Fische) sowie eine Biogasanlage.
- Dem Backmarkt erwächst in Münsingen wegen des voraussichtlich grossen Verkehrsaufkommens (ca. 200 Parkplätze sind geplant) massiver Widerstand.
- Der Backmarkt wird zu einem bescheideneren Agrarmarkt (20-30 Parkplätze) redimensioniert (siehe Interview).

Impressum

Der Rubikrat ist das Mitteilungsblatt der SP Rubigen. Er erscheint in lockerer Folge und kann nicht abonniert werden. Der SP beitreten kann man hingegen jederzeit. Die Kontaktadresse unserer Präsidentin lautet:

Veronika Wyss, Stöcklimattweg 29, 3113 Rubigen, Tel: 031 721 39 42, Mail: verowy@bluewin.ch

An der aktuellen Ausgabe haben folgende Personen mitgearbeitet:

Anna Kammer – Kauer (*akk*)

Otto Rüfenacht (*or*)

Hans Schweri (*hs*)

Alexander Schwindl (*as*)

Vera Wyss (*vw*)

Veronika Wyss (*wy*)